

Zwei Tickets für Peking sind schon gelöst

Im Ski alpin (Herren) und Langlauf (Damen) ist die Liechtensteiner Teilnahme so gut wie fix. Im Bob und Skeleton ist noch alles offen.

Gary Kaufmann

Das IOC bekräftigte diese Woche, dass die Olympischen Winterspiele in Peking wie vorgesehen vom 4. bis 20. Februar 2022 stattfinden werden. Die Liechtensteiner Kandidaten können noch bis 16. Januar versuchen, die gesetzten Limiten zu erreichen. Einen Tag später erfolgt die Selektion und voraussichtlich am 18. Januar werden die nominierten Athleten öffentlich bekannt gegeben.

Bis zum endgültigen Entscheid des IOC-Leistungssportausschusses gibt es keine Garantie, aber bis zum Ablauf der Frist finden nicht mehr viele Wettkämpfe statt. Deshalb lassen sich jetzt schon Prognosen aufstellen, wer Liechtenstein in Peking vertreten wird. Das «Vaterland» hat für jede Disziplin, die in Frage kommt, bei einem Mitglied der jeweiligen Selektionskommission nachgefragt.

Ski: Pfiffner oder Gauer, kein Ersatz für Lingg

Laut LSV-Generalsekretär Pascal Hasler haben bei den Herren sowohl Marco Pfiffner (27) als auch Nico Gauer (25) die Selektionskriterien, die der Skiverband und das IOC vereinbart haben, bereits erfüllt. Allerdings verfügt Liechtenstein pro Geschlecht nur über einen Quotenplatz. Für einen weiteren Quotenplatz bräuchte es einen Fahrer, der zu den Top 30 der Weltcup-Startliste gehört. Ian Gut (26) erfüllt die Limiten aktuell nicht. Dafür müsste er im Europacup mindestens einmal unter die Top 20 fahren. Bisher ist ihm das nur einmal gelungen, jedoch vor dem Quali-Zeitraum für Peking (Dezember 2018 in Altenmark-Zauchensee).

Wie schon die ganze Saison für den Weltcup-Startplatz läuft also auch für Peking ein interner Wettkampf zwischen Pfiffner und Gauer. Es geht darum, wer am Stichtag die besseren Rennresultate vorweisen kann. «Im Moment hat Pfiffner etwas

Diese Liechtensteiner Athleten haben eine Chance auf die Winterspiele 2022 in Peking



Marco Pfiffner (Ski alpin)



Nico Gauer (Ski alpin)



Nina Riedener (Langlauf)



Katharina Eigenmann (Skeleton)



Martin Kranz (Bob)



Ozan Bektas (Bob)



Ralf Beck (Bob)



Lorenz Lenherr (Bob)

die Nase vorn», sagt Hasler. Bis zur Selektion werden die LSV-Speedspezialisten voraussichtlich nur noch die zwei Europacup-Abfahrten in Tarvisio (It) bestreiten.

Bei den Damen hätte Charlotte Lingg (22) den Liechtensteiner Quotenplatz erhalten. Aufgrund ihres Kreuzbandrisses kann sie jedoch nicht an den Olympischen Spielen teilnehmen. Die Nominierung einer jüngeren Athletin des C-Kaders ist keine Option, weil keine von ihnen die internen Kriterien des Skiverbands erfüllt. Dazu sagt Hasler: «Sie sind alle noch zu weit weg von den Olympischen

Spiele. Da musst du mindestens Europacup-Niveau haben, doch sie fahren alle noch auf FIS-Niveau.»

Langlauf: Riedener erfüllt alle Selektionskriterien

Auch bei den bevorstehenden Winterspielen wird Liechtenstein im Langlauf vertreten sein. Mit Resultaten unter 300 FIS-Punkten bei ihrer Teilnahme an der U23-WM in Vuokatti und der WM in Oberstdorf erhielt Nina Riedener (21) in der Saison 20/21 einen Quotenplatz bei den Damen. Beim ersten Rennen der Saison 2021/22 in Goms hat die Balznerin mit

einem Top-20-Platz im Kontinentalcup-Rennen auch noch die letzte Hürde überwunden.



«Nina erfüllt alle Selektionskriterien. Ich nehme an, dass sie durchgewinkt wird», sagt Cheftrainer Bärli Manhart.

Vergangene Saison hat kein Liechtensteiner Langläufer an der U23-WM oder WM teilgenommen, weshalb das IOC bei den Herren keinen Anspruch auf einen Quotenplatz hat. Dies hängt auch damit zusammen, dass die drei LSV-Kaderathleten Micha Büchel, Tobias Frommelt und Robin Frommelt noch relativ jung sind (alle 19).

Bob/Skeleton: Abgerechnet wird erst am Saisonende

Während Liechtenstein im Ski alpin und Langlauf die Qualifikationsbedingungen schon erfüllt hat, ist im Bobsport alles noch offen. Im Viererbob wer-

den sieben Rennen im Welt-, Europa- respektive Nordamerikacup gewertet. Pilot Martin Kranz (19) und seine Anschieber haben bisher fünf bestritten. Bis zur Selektionsfrist stehen noch zwei Rennen in Innsbruck und Winterberg an, für die direkte Qualifikation wird Rang 19 benötigt. Vor der Saison hatte das Liechtensteiner Bobteam diesbezüglich noch sechs Nationen vor sich in der Wertung. Vor dem gestrigen Europacup-Rennen (siehe unten) waren es nur noch zwei. «Die nächsten zwei Rennen sind entscheidend, im Viererbob haben sie gute Chancen. Im Zweierbob wird es schwieriger, dafür müssten sie ziemlich Glück haben», so die aktuelle Einschätzung von Sportchef Srecko Kranz bezüglich der Olympia-Qualifikation.

Für Skeletonfahrerin Katharina Eigenmann (19) wird es schwerer, die Selektionskriterien zu erfüllen. Nach dem 15. und 17. Rang bei den Intercontinentalcup-Rennen in Altenberg konnte die Nendlerin gestern beim Training krankheitsbedingt nicht starten. Deshalb kann sie nächste Woche wohl nicht am Europacup in Altenberg (gleichzeitig U20-EM) teilnehmen. Bis zur Frist finden sonst keine Rennen mehr statt.

Fazit: Mindestens zwei, maximal sieben Athleten

Unter der Voraussetzung, dass sich keiner der potenziellen Kandidaten im Vorfeld noch verletzt, erkrankt oder positiv auf Covid-19 getestet wird, lässt sich Folgendes zusammenfassen: Im Moment hat aus Liechtensteiner Sicht nur Nina Riedener ihr Ticket garantiert, wobei der formale Nominationsprozess noch ansteht. Ein weiteres Ticket wird fix auch bei den Herren im Ski alpin vergeben, um das sich Marco Pfiffner und Nico Gauer duellieren. Im Bob sowie Skeleton sind die Chancen auf die Qualifikation noch vorhanden. In diesen Disziplinen bleibt es bis zum Schluss spannend.

Liechtenstein ist Gastgeber des Exotic Nations Cup 2022

Ski alpin Die Anforderung für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen sind 160 FIS-Punkte und diese müssen spätestens bis zum 16. Januar erreicht werden. Normalerweise hätten in Serbien/Montenegro noch zwei Renntage stattfinden sollen, damit Athleten aus eher exotischen Nationen im Skisport eine Chance haben, ihre Punkte zu erreichen. Aufgrund von Schneemangel müssen diese Rennen abgesagt werden.

Da es sehr schwierig war, so kurzfristig einen neuen Veranstalter zu finden, hat sich der Liechtensteinische Skiverband in Kooperation mit der Jamaica Ski Federation und Cape Verde bereit erklärt, die Rennen zu übernehmen und in Malbun

mit der 2G+-Regel durchzuführen. Am 12. und 13. Januar finden je ein NC- sowie ein NJC-Riesenslalom für Herren statt. Die Athleten werden die Tage zuvor bereits in Malbun trainieren, um sich optimal auf die Rennen vorzubereiten.

Unter anderem nehmen Athleten aus Jamaika, Ghana, Marokko, Indien, Saudi-Arabien und Timor teil. Unter der Flagge von Jamaika wird ein bekanntes Gesicht an den Start gehen: Benjamin Alexander, Ex-Model und internationaler Star-DJ. Der 38-jährige Brite mit jamaikanischer Herkunft hat erst vor sechs Jahren mit dem Skifahren begonnen. Sein Ziel ist es, in Peking als erster alpiner Skifahrer für Jamaika anzutreten. (pd)

Von Deichmann stark in Form vor den Australian Open

Tennis Im Viertelfinale des Turniers in Bendigo (60 000 Dollar), eine Vorbereitung auf die Quali der Australian Open, schlug Kathinka von Deichmann (WTA 247) die 19-jährige Russin Elina Avanesyan (WTA 222) nach 90 Minuten in zwei Sätzen (7:5, 6:2). Seit ihrer Ankunft ist es bereits die dritte stärker klassierte Kontrahentin, die sie vor Ort hinter sich lassen konnte. Im hart umkämpften ersten Satz hatte die 27-jährige Vaduzerin noch Mühe, auf Break folgte jeweils ein Rebreak. Den zweiten Satz spielte sie souverän und konnte den dritten Matchball zum Sieg verwandeln.

Im Halbfinale trat Kathinka von Deichmann gegen die Belgierin Ysaline Bonaventure

(WTA 235) an. (Anm. d. Red.: Die Partie fand in der Nacht von Freitag auf Samstag, nach Redaktionsschluss, statt.) Ein Turniersieg in Bendigo würde ihr die Hälfte der WTA-Punkte bescherten, die sie aktuell auf dem Konto hat. Kann sie ihre starke Form dann auch im nächsten Grand-Slam-Turnier bestätigen, würde sie in der Weltrangliste einige Ränge nach oben klettern. Bisher schaffte es von Deichmann einmal ins Hauptfeld eines Grand-Slam-Turniers (US Open 2018), als erste Liechtensteinerin. Unabhängig davon, wie das laufende Turnier endet, hat sie «Down Under» bereits reichlich WTA-Punkte und viel Mut für die Australian-Open-Quali gesammelt. (gk)

Liechtensteins Bobteam fährt nächste Saison im Weltcup

Bob Nach dem 34. von 38 Rängen am Vortrag im Zweierbob erreichte Liechtenstein gestern im Viererbob den 18. von 22 Rängen am Europacup in Innsbruck und schaffte es damit in den zweiten Lauf. Es ist in dieser Saison die schlechteste Platzierung in dieser Disziplin, gleichzeitig konnte man bisher noch nie so viele Konkurrenten hinter sich lassen. Wie in den vergangenen Wettkämpfen wurde die Zeit vor allem am Start verloren, während der Fahrt konnte Pilot Martin Kranz gut mithalten. Gegenüber den Tschechen, die einen Rang vor Liechtenstein abschlossen, lag das Team nach der ersten Zwischenzeit bereits rund 0,3 Sekunden zurück. Als Anschieber kamen Ozan Bektas, Ralf Beck

und Lorenz Lenherr für Liechtensteins Bobteam zum Einsatz. Heute Nachmittag findet in Innsbruck ein weiteres Viererbobrennen statt. Am Sonntag geht es direkt weiter nach Winterberg, wo im Zweier- und Viererbob jeweils ein Europacup-Rennen stattfindet (14. und 15. Januar), das gleichzeitig als Junioren- sowie U23-Europameisterschaft fungiert. Dort besteht die letzte Chance, sich für Peking zu qualifizieren. Auch wenn der Olympia-Traum (noch) nicht in Erfüllung gehen sollte, kann Sportchef Srecko Kranz einen Erfolg vermelden: Mit der aktuellen Platzierung in der Gesamtrangliste hat Liechtensteins Bobteam garantiert einen Weltcup-Startplatz in der Saison 2022/23. (gk)